

100 Sekunden für die Sehnsucht

von Martina Metzner | 20. September 2015

Sechs Architekturbüros haben zur 7. „Ampelphase“ Installationen entwickelt, die den wartenden Autofahrern einmal ganz andere Einblicke in den Vitra Showroom in Frankfurt am Main bieten.

Ganze 100 Sekunden dauert es, bis die Ampel vor dem Vitra Showroom in Frankfurt von Rot auf Grün schaltet. In dieser Ampelphase können täglich 40.000 wartende Autofahrer die Einrichtungsideen an der langen Schaufensterfront von dem Hersteller aus Weil am Rhein betrachten. Nicht aber in diesen Tagen. Denn seit 2007 gibt Vitra alle zwei Jahre die Gestaltung der Schaufenster in Architektenhände: „Ampelphase“ ist der passende Name der Ausstellung. In diesem Jahr waren sechs Architekturbüros eingeladen, zu dem Begriff „Sehnsucht“ Installationen zu entwickeln. Die Resultate sind sehenswert, nähern sie sich dem Thema doch mitunter äußerst konstruktiv.

Die Architekten Henning Baumann und Martin Dürr erklären etwa, dass Sehnsucht für sie etwas mit „Aussicht und Geborgenheit“ zu tun habe und zimmerten aus Sperrholz eine Treppe mit Empore. Die Treppe biete einen herrlichen Ausblick und schaffe in ihrem Negativraum unterhalb einen Ort der Sicherheit, so die Architekten. Die Installation „Head in the Clouds“ setzt hingegen auf gezielte „Blickbegrenzung“: In einem Lampenschirm, in den man seinen Kopf hineinstecken kann, soll man dann mit sich und seinen Sehnsüchten alleine sein. Davon haben allerdings die Autofahrer nichts. Raumgreifend ist das durch rote Seile zusammen gehaltene Konstrukt von BGF+ Architekten, eine Art Wunschbaum, dessen Früchte Zeichenrollenbehälter sind, in die man seine Briefe voller Sehnsucht hineingeben kann. Die papiergewordenen Wünsche, die an der Vitra-Showroom-Decke noch bis zum 7. Oktober baumeln, sollen dann verbrannt werden. Auf der Asche, so verspricht es Uwe Bordt von BGF+, werde dann ein echter Baum gepflanzt.

Dass neben der Installation von BGF+ Architekten ausgerechnet die biblische Allegorie aus Adam, Eva, Apfel und Schlange als überdimensioniertes Raum-Mobilmée balanciert, ist charmant und herausfordernd zugleich. Denn Adam und Eva geben sich mehr als Tarzan und Jane. Elmar Lixenfeld, der Julian Andreas Schoyrer von Syra Schoyerer Architekten bei dieser Arbeit unterstützt hat, definiert sie als neuzeitliches Re-Design des gottgeschaffenen Pärchens, denen das Paradies, der Ort der Sehnsucht, verwehrt bleibt. Dieses Mobilmée und auch die beleuchtete White Box von Schmucker und Partner mit einer weiblichen Schaufensterpuppe darin, die sich schemenhaft auf dem Textil abzeichnet, dürften vor allem die Blicke der Autofahrer anziehen.

Ampelphase 7: Sehnsucht

Vitra Showroom

Gutleutstraße 89, 60329 Frankfurt am Main

17. September bis 7. Oktober 2015

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10:00 bis 13:00 und 14:00 bis 18:00 Uhr

www.ampelphase.com